© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

## Neue malayische Homopteren aus der Familie Cercopidae

von G. Breddin, Oberlehrer in Berlin.

♂ **Cosmoscarta crocale** n. spec. Schöne grosse Art sehr nahestehend der ♀ *C. melliflua* Bredd. von Lombok, unterscheidet sich von ihr durch die längere Stirnauftreibung, das breitere und deutlich sechseckige Halsschild mit fast geradem vorderen Seitenrand und besonders auch durch die Farben. Kopf und Pronotum hellrot, Schildchen schwarzbraun, Flügeldecken schwarz; der breite Schildrand des Clavus, zwei ziemlich schmale Querbinden im Corium, die häufig unterbrochen sind und sich in kleine Flecken und Bindchen auflösen, ein Längsstreif im Grunddrittel des Corium an der Clavusnaht und meist auch der Costalrand bis zur zweiten Querbinde hell blutrot oder rosig. Rücken des Hinterleibs und Unterseite ∓ rötlich schwarz, hie und da in's Pechbraune oder Trübrote übergehend. Schnabel, Vorderbeine, Knie, Schienen und Tarsen der Mittelbeine, Schienenenden und Tarsen der Hinterbeine ∓ hellrot. Flügel trüb rauchgrau. — Länge 20, mit Flgld. 25½—26 mm. — *Sumba.*

♀ **Cosmoscarta hyphinoe** n. spec. — Sehr nahestehend der ♀ *C. urvillei* Boisd., besonders der *var. b.* Stal's, durch das zwischen den Schultern etwas breitere Halsschild, die ein wenig längeren Jochstücke und die Färbung verschieden. Kopf, Pronotum, die Basalhälfte der Flügeldecken, die Beine (ausser den Mittel- und Hinterschenkeln) *orange*. Die eingedrückte Querlinie an der Scheitelbasis, 4 eingedrückte Fleckchen in der Narbengegend und der schmale aufgeworfene Hinterrand des Halsschildes und folgende Zeichnung der Flügel *schwarz*: eine schiefe keulenförmige Längsbinde von der Basis bis gegen die Mitte des Costalrandes laufend, eine zweite gemeinsam mit jener entspringende schiefe Längsbinde, die der Clavusnaht folgt und sich häufig mit einem (zuweilen fast verschwindenden) meist runden Fleck in der Mitte des Clavus vereinigt, zuweilen aber auch bis zur schwarzen Endhälfte der Decken durchläuft und endlich ein Querfleck in der Medianlinie des Coriums vor der Mitte. Stirnseiten nach der Spitze zu gebräunt. Flügel geschwärzt, Basis nach aussen zu schmutzig rotgelb. Länge 15—18, mit Flgld. 21—22 mm; Schulterbr. 9—9¾ mm. — *Östl. Neu Guinea.*

♀ **Cosmoscarta phiale** n. spec. — Zeigt im Bau, trotz der sehr abweichenden Färbung und Zeichnung, nahe Verwandtschaft mit *C. discolor* Boisd. Halsschild glatt, fein und sehr flach punktirt, deutlich transversal, stark zugerundet; die vorderen Seitenränder leicht plattenförmig erweitert; Mittellinie ohne Kiel. *Dottergelb*, glänzend. Ein grosser, querer Scheibenfleck des Halsschildes (von Vorder- und Seitenrändern gleichweit entfernt, aber dem Hinterrand stark genähert), ein schiefer, linienförmiger Längsstreif im Corium (dem ersten Sektor folgend und an dessen Gabelung plötzlich abbrechend und auch die Basis der Decken nicht erreichend, der vorn sehr schief abgeschnittene Spitzenteil des Coriums (vorn begrenzt durch eine konvex-bogige Linie, welche von der Basis des Endviertels am Costalrand nach der Mitte des Komissuralrandes hinüberzieht) und der Hinterleib *schwarz*. Flügel stark geschwärzt. Länge 13—15, mit Flgld. 18—19½ mm, Schulterbr. 6¼—7⅕ mm. — *Nord-östl. Neu-Guinea.*

♂ **Cosmoscarta aglaie** n. spec. — Im Bau der ♀ *C. discolor* Boisd. sehr nahestehend und im Kopfbau genau mit ihr übereinstimmend. Halsschild von sehr dichter und deutlicher Punktirung, rauh mit schwachem Seidenglanz; ein scharfer Mittelkiel bis in die Narbengegend deutlich *schwarz*, fast glanzlos. Jederseits ein grosser, unregelmässig viereckiger, dem vorderen Seitenrand nahe der Schulter aufsitzender Fleck des Pronotums, der kurze Basalteil des Costalfeldes und 5 ∓ gerundete Flecke im Corium (zwei fast kreisrunde, gleichgrosse nahe dem Costalrand, drei hinter einander stehende und nach hinten zu an Grösse zunehmende zwischen dem ersten Sektor und der Clavusnaht, der letzte von diesen stark quergestellt und an das maschige Apicalfeld stossend), im Clavus die Basis und ein mit dieser längs des Schildrandes zusammenhängender rundlicher Fleck und ein halbrunder auf der Mitte des Commissuralrandes aufsitzender Fleck *hell blutrot*. Flügel stark geschwärzt. Länge 13—14, mit Flgld. 17—18½ mm; Schulterbr. 6½—7 mm. — *Oestl. Neu Guinea.*

♂ **Trichoscarta** n. gen. — Schnabel lang, schlank, die Hinterhüften erreichend; das vorletzte Glied deutlich länger als das letzte. Stirn stark aufgetrieben, von der Seite gesehen stumpfwinklig, von vorn gesehen unten in zwei stumpfe, kurzkegelige Höcker erhoben, die durch eine kurze Längsfurche getrennt sind. Oberkopf zwischen Scheitel und Stirnbasis mit starkem rinnenförmigem Quereindruck. Halsschild sechsseitig, ziemlich stark querüber gewölbt; Hinterrand tief stumpfwinklig ausgebuchtet,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Ränder um die Hinterwinkel sehr deutlich wulstig erhoben. Schildchen deutlich länger als breit, in eine lange, quergerunzelte Spitze ausgezogen; Scheibe eingedrückt. Flügeldecken wenigstens teilweise und meist (oder immer?) auch Schildchen und Halsschild mit auffälliger, ziemlich langer, flachgedrückt-schuppenartiger, glänzender Behaarung belegt. Hinterschienen fast in der Mitte mit langem und starkem Dorn, nahe der Basis mit kurzem Dörnchen. Kopf häufig mit bindenförmiger, weissgelber Mittelzeichnung.

Der Gattung *Cosmoscarta* Stal ähnlich und bisher mit ihr verwechselt. ♂Typus: *Trich. ruth* m.; dahin noch ♂*Cosm. eli* Breddin, ♂*Cosm. olivacea* Leth. und mehrere andere Arten.

♂ **Trichoscarta ruth** n. spec. Halsschild fast glanzlos, ziemlich fein und dicht, aber deutlich punktirt; zwischen den in kurzen Querreihen angeordneten Punkten werden flache wurmförmige Querrunzeln sichtbar. Kopf, Halsschild und Schild *schwarz*. Brust und Bauch schwärzlich, Beine und Schnabel verwaschen schwarzbraun. Hinterleibsrücken glänzend stahlblau. Flügel etwas getrübt. Flügeldecken schwarzbraun, hinter der Mitte eine aus graugelblichen Schuppenhaaren bestehende, in der Mitte raudenförmig nach vorn und hinten erweiterte Querbinde, die vorn mit einigen aus ebensolcher Behaarung gebildeten Längslinien zusammenhängt. (Behaarung im Basalteil der Flügeldecken, sowie auf Schild und Pronotum beim beschriebenen Stück wahrscheinlich abgerieben). Ein breiter Mittelstreif des Scheitels und der Stirn bis nahezu zur Mitte der letzteren und 4 fast gleichgrosse runde Flecke des Halsschildes eine gekrümmte Querbinde zwischen den Schultern bildend, *hellgelb*. Länge 15, mit Flgld. 17 mm; Schulterbr. 6½ mm. — *Sumatra*.

(Fortsetzung folgt.)

## Bericht über Temperatur-Experimente im Jahre 1901.

von Carl Frings.

(Fortsetzung.)

### II. Experimente mit erniedrigten Temperaturgraden.

**Papilio machaon II. Gen.** — 4—5mal je 6—7 Std. — 12° C. — *Durch die Frosteinwirkung wurde die Sommerform fast in allen Individuen in die Winterform umgeprägt.* Mehrfach entstand ab. bimaculatus Eim., häufig nur einseitig. Ein Exemplar hat die Costalflecken durch dichte schwarze Bestäubung miteinander verbunden — ein Merkmal der ab. nigrofasciatus Rothke. Costalflecke und Vdfl.-Randmonde oft unscharf begrenzt, die der Htfl. recht klein. Verschiedene ab. nigrofasciatus nur auf den Vdfl. verändert, schlüpften nicht aus; eines dieser Stücke besass schwarzen Vdfl.-Innenrand und ebensolche Zelle I, sowie peripher vom II. Costalfleck bis zur Binde alles Gelb durch Schwarz ersetzt. Als die Puppen sich entwickelten, zeigte sich vielfach derselbe Uebelstand wie bei den mit Wärme und Hitze behandelten Papilio-Puppen im Frühjahre. Ein grosser Prozentsatz der Puppen schlüpfte nicht und liegt jetzt in der Ueberwinterung. Diese Stücke werden im Frühjahre 1902 als normale Falter I. Gen. auskommen. Drei Schmetterlinge erschienen noch zu Anfang November im Kleide der Winterform. Nur etwa 60 % der Imagines entwickelten sich zur normalen Zeit, also Ende Juli und Anfang August.

**Colias myrmidone.** — 14—21 Tage + 6° C. — Schon im Eiskasten begannen sich die Puppen zu färben und lieferten dann in Normaltemperatur sehr bald die Falter. Die wenigen Exemplare haben dunkel bestäubte Htfl., ♂♂ mit dicht hell bestäubten Vdfl.-Säumen, die ♀♀ mit bleicher Grundfarbe und sehr breitem, dunklem Vdfl.-Rande. Gelbe Flecken am Htfl.-Saume meist übermässig gross.

**Apatura iris.** — 5mal je 6 Std. — 10° C. — 50 % gute Falter. Weisse Zeichnung bedeutend reducirt, nur die hellen Htfl.-Randflecke sind bei beiden Geschlechtern recht gross. Mehrere ♂♂ besitzen übermässige, bindenartig ausgezogene rostrote Zeichnung der Htfl., wie manche bei + 6° erzielte Abänderungen. Ein ♀ hat breitschwarze Adern in der verschmälerten Htfl.-Binde; leztere ist auch in der Vorderrandszelle geschwärzt. Das Stück ist wol als Uebergang zu ab. jole Schiff. aufzufassen.

**Apatura ilia.** — 28 Tage + 6° C. — 45% gut ausgebildete Falter, nur ♂♂. An der Vdfl.-Spitze und am Vorderrande der Htfl. treten deutlich die rostgelben Zeichnungen auf, welche sonst nur iris zukommen; am Saume der leztgenannten Flügel sind an den Rippenenden ebensolche feine Färbungen. Eine Annäherung an var. clythie Schiff. bedeutet dieses Rostgelb offenbar nicht, da gerade an den in Frage kommenden Stellen clythie der gelben Farbe ermangelt. Grundfarbe grauschwarz, alles Weiss ziemlich dicht schwarz überzogen. Helle Htfl.-Randflecke gegenüber der Normalform bedeutend verstärkt. Unterseits matt gefärbt mit rostgelblichem Ton der Grundfarbe, Htfl.-Binde dunkelgrau.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Breddin Gustavo

Artikel/Article: Neue malayische Homopteren aus der Familie Cercopidae 51-52